

Diese wöchentliche unparteiische Zeitung erscheint Wochentags Abends (mit Datum des nächsten Tages) und kostet mit den fünf wöchentlichen Beiläufen:

**Meine Botschaft,**  
**Sächsischer Erzähler,**  
**Gerichts-Zeitung,**  
**Sächsisches Allerlei,**  
**Illustriertes Unterhaltungsblatt,**

Bei den Postanstalten und bei den Ausgabestellen  
monatlich 40 Pfennige.  
Postleitz. 1. Nachtrag Nr. 2877.

Telegramm-Nr.: Generalanzeiger.

Verlags-Nr.: 106.

# General-Anzeiger

für Chemnitz und Umgegend.

(Sächsischer Landes-Anzeiger). — Gegründet 1878 als „Anzeiger“ u.

Verlag und Rotationsmaschinen. Druck von Alexander Wiede in Chemnitz, Theaterstraße Nr. 5.

Anzeigenpreis: Sägewalzen-Corpuszelle (ca. 9 Silbenlängen) oder deren Doppel 20 Pf. (Beidseitig vergleichende 4 Zeile 25 Pf.). — Bevorzugte Stelle (gezählte Zeile-Büste circa 11 Silben lassend) 40 Pf. — Anzeigen können nur bis Vorabend 10 Uhr angenommen werden, da Druck und Verbreitung der großen Auflage längere Zeit erfordern.

Geschäftliche Anzeiger-Inserate finden sie billigen Preis gleich Verbreitung durch die täglich erscheinende Chemnitzer Eisenbahn-Zeitung.

## Notiz für Postabonnenten!

Einladung auf das neue Abonnement  
des an jedem Wochentage Nachmittags erscheinenden

## General-Anzeiger für Chemnitz und Umgegend.

Der „General-Anzeiger“, welcher sich in Folge seines gelegenen Inhalts einer großen Verbreitung erfreut, bringt neben sorgfältig ausgewähltem politischen, sozialen und feuerwehrtechnischen Stoff und den neuesten Telegrammen wöchentlich folgende mit dem „General-Anzeiger“ verbundene Beiläufe:

„Sächsischer Erzähler“

„Kleine Botschaft“

„Gerichts-Zeitung“

„Sächsisches Allerlei“

„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

sowie das nunmehr der Frankenwelt gewidmete „Sonntags-Blatt“, eine Bichtheit, wie sie nur sehr wenige Tageszeitungen ihren Lesern bieten.

Die Fülle des in den Beiblättern enthaltenen Lebhaften, welcher alle Gebiete des menschlichen Wissens und Verkehrs berührt und für das Haus und die Familie eine reiche Quelle ihrer Unterhaltung und interessanter Belehrung bildet, hat den „General-Anzeiger“ zu einem Familienblatt gebiegener Art erhoben.

Der Abonnementpreis des „General-Anzeigers“ mit seinen Beiblättern beträgt monatlich nur

40 Pfennige

(in Chemnitz frei ins Haus).

Bei den Postanstalten für die Monate April, Mai und Juni 1 Mr. 20 Pf. Entgelten in der Poststelle: 1. Nachtrag Nr. 2877.

Inserate finden in dem allseitig beliebten „General-Anzeiger“, welcher sich besonders in den Familien unserer Stadt einen großen Erfolg erworben hat, die weiteste Verbreitung.

Abonnementbestellungen nehmen jederzeit entgegen die Aussträger und die Ausgabestellen, sowie

Die Verlags-Ausstatt des „General-Anzeigers“

Alexander Wiede, Chemnitz, Theaterstraße 5.

Allen neuankommenden Abonnierten liefern wir die Souvenirs der früher erschienenen „Bilder aus einer wild bewegten Zeit“ (Erinnerung an die politischen Kämpfe vor 50 Jahren in Chemnitz), sowie den bereits erschienenen Theil des Romans „Flüchtiges Glück“ kostengünstig nach.

Hier bin ich.

Zum 1. April.

Und als sie kamen an die Stätte, die ihren Gott sagte, band Abraham daselbst einen Altar und legte das Holz darauf, und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz. Und rieb seine Hand aus und suchte das Messer, daß er seinen Sohn schlachte. Da rief ihn der Engel des Herren von Himmel und sprach: „Abraham, wo bist Du?“ Er antwortete: „Hier bin ich.“

Au dieses „Hier bin ich“ des opferwilligen und gehorsamen Erzählers hat wohl auch Bismarck gedacht, als er einst im Reichstage seinen Amtsantritt als Ministerpräsident mit den einfachen und gerade darum ergreifenden Worten charakterisierte: „Der König brauchte einen Diener und fand keinen. Da trat ich vor und sagte: Hier bin ich.“ Wie einst Abraham auf das Gebeiß seines Herrn bereit war, sein Viehlos zu opfern, so war damals auch Fürst Bismarck bereit, sein Familienglück und sich selbst daran zu geben, um in ehrlichem Dienste und vorher Vaterlandsliebe sich in den Dienst seines Herrschers und seines Volkes zu stellen. Es ist keineswegs übertrieben, wenn er im Jahre 1882 im Reichstage sagte: „Ich habe im Jahre 1863 meine ganze Lebensorgezeit und vielleicht meinen Kopf eingefügt, um die Möglichkeit zu haben, die Zustimmung des Königs von Preußen zu einer nationalen deutschen Politik zu gewinnen.“ Und an einer anderen Stelle derselben Rede sagte er: „Außer mir hat Niemand riskiert einen Krieg zu fördern, ganz dem er nicht kommen durfte, wenn der Krieg schwung.“

Nachdem Abraham durch das Erwachen treten des Engels verhindert worden ist, seinen Sohn zu opfern, wie ihm folgende Verheißung zur Belohnung für seinen Gehorsam zu Theil: „Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr, dieweil Du solches gethan hast, und hast Deines einzigen Sohnes nicht verschont, daß ich Deinen Soamen lebend und mehrheit will, wie die Sterne am Himmel und wie der Sand am Ufer des Meeres. Und Dein Soame soll eben die Thore seiner Feinde. Und durch Deinen Soamen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, darum, daß Du meiner Stimme gehorchet hast.“

Da sich bei den Postanstalten zum Quartalswechsel die Abonnementbestellungen häufen und dann leicht in geringe rechte bald die Bestellungen bei ihren Postanstalten verantlassen. (Generalanzeiger: 1. Nachtrag zur Poststelle Nr. 2877.)

Geheimstaatsstelle in der Kreisjunk.-Angelegenheit und geht nun in die Österreicher. Der Referent Ballot-Baudouin wird die Berie dazu benennen, seinem Bericht abzufassen.

**Großbritannien.** Der „Daily Mail“ will aus zuverlässiger Quelle wissen, daß deutsche auswärtige Amt habe vom Kaiser Berichte über die Eingeborenen-Wirken in Shantung empfangen; diese seien bislang nicht veröffentlicht worden.

Deutsche Ingenieure und Beamte, die das Innere der Provinz befreien, melde der Regierung, daß ein Aufstand der Eingeborenen zum Beginn des Sommers nicht unwahrscheinlich sei. Seit der Be- führung von Kianchau sei der Gewehrhof noch gewachsen. Aufsätze auf einzelne deutsche Soldaten außerhalb der Stadt seien nichts Un- gewöhnliches. Prinz Heinrichs verlängert Verweilen in den chinesischen Gewässern bis Herbst 1899 hängt wahrscheinlich mit diesen Ereignissen zusammen.

**Philippinen.** Aguinaldo hat sein Hauptquartier nach San Fernando verlegt. Der vorgezogene Kampf um die Marilao-brücke war weit erster, als offiziell angegeben wird. Zum ersten Mal kämpfen die Insurgenten nach der in regulären Armeen üblichen Geschicklichkeit in disziplinierten Plünketten. Sie flügen der Artillerie durch Schüsse aus guter Deckung Schaden zu, der empfindlich geworden wäre, wenn nicht die Konföderierten und zwei Kompanien des Montanoregiments den Insurgenten erfolgreich in die Hände gefallen wären und sie nordwärts getrieben hätten. Ohne speziellen Auftrag, aber mit Wissen des amerikanischen Kommandos suchte der Befehl des in Ilo Ilo etablierten Hauses Borner u. Barnes den Adjutanten Aguinaldos zu einem friedlichen Vertrangement zu veranlassen, wobei allerdings von Aguinaldo ein Beschluß erwartet wurde, mußte aber unverrichteter Sache wieder zurückkehren.

## Militärische Nachrichten.

Pr. Die neuen Militärgesetze hat der Kaiser nun mehr vollzogen, zugleich auch die Rahmenordnungen über die Formationsveränderungen und sonstigen Neuerungen, die auf Grund dieser Gesetze und des Reichsbaudetalsaks für 1899 in preußischen Kontingenzen in Kraft treten sollen. Danach wird am 1. April d. J. ein neues Armeekorps, das 18., mit dem Stab des Generalquartiermeisters in Frankfurt a. M. durch Abteilung der 1. Division Frankfurt a. M. und der 26. (Großherzoglich hessischen) Division Darmstadt neu errichtet. Den errichtet werden ferner drei Divisions, und zwar die 37. bei dem 1. Armeekorps mit dem Standort Altenstein; die 38. bei dem 11. Armeekorps mit dem Standort Erfurt und die 39. bei dem 14. Armeekorps mit dem Standort Hofmar i. E. Ferner werden verlegt der Stab der 2. Division nach Insterburg; der 73. Infanteriebrigade nach Rastenburg; der 8. Kavalleriebrigade nach Halle und der Stab der 76. und 13. Infanteriebrigade nach Erfurt. Die 2. und 37. Kavalleriebrigade lassen ihre Bezeichnung. Ferner wird zu diesem Zeitpunkt eine Inspektion der Verbündeten mit dem Standort Berlin eingerichtet. Vom 1. Oktober 1899 ab gelangt ferner die neue Organisation der Feldartillerie zur Durchführung, ebenso die Erhöhung der Batteriehöhe, und es erhalten dann bei der Infanterie die Batterien einen Stab, eine Batterie von 640 Unterküpfen und Mannschaften, die Batterien mittleren und niedrigen Grads eine solche von 570. Schließlich tritt am Stelle der Bezeichnung „Detachements“ diejenige der „Gebabens“ Jäger zu Pferde. Die zur Ausführung dieser Formationsveränderungen zu treffenden besondren Verhältnisse hat das Kriegsministerium dem Kaiser noch vorzulegen.

## Umschau im Lande.

Die Neuorganisation der sächsischen Staatsbeamten hat vom 1. Januar an die drei Telegrapheninspektionen in Dresden, Chemnitz und Leipzig geschlossen. Sämtliche Bahn-anlagen der Betriebsdirektionen Dresden und Bautzen sind der Telegrapheninspektion Dresden, die der Betriebsdirektion Leipzig I und Leipzig II der Telegrapheninspektion Leipzig zugeordnet. Außerdem sind vom 1. Januar die Telegrapheninspektionen in Löbau für Dresden, in Leipzig I und Görlitz für Leipzig und in Zwickau für Chemnitz geschlossen worden, wozu vom 1. April noch die Telegrapheninspektionen Greiz für Dresden, Riesa für Leipzig und Plauen i. B. für Chemnitz hinzukommen werden. Den Zweigstellen wird ein besonderes Treuhänderamt zur Erledigung der darin nötigen elastro-technischen Dienstgeschäfte zugewiesen.

**Borna.** Die seit einigen Jahren fortgesetzten, mehrheitlich schon für ansichtlich erachteten Beziehungen in Eppendorf bei Borna ein neues Kolonialhaus zu eröffnen, versprechen endlich den gewünschten Erfolg. Nachdem manigfache Schwierigkeiten glücklich überwunden worden sind, steht der Verleger des Margarethenhauses in Eppendorf durch die soeben erfolgte Aufstellung von Braunkohle jetzt mindestens für seine zähe Kunden und gebrauchte Opfer belohnt. Geweise der unterirdische Schacht, auf den man gestoßen, sich mächtig gewund und läuft auch die Beschaffenheit der zu fördernden Kohlen nicht zu wünschen übrig, dann wird zu den vielen in der fühlreichen Börner Gegend bestehenden ein neues großes Braunkohlenfeld sich gesellen.

**Stollberg.** Gestohlen wurden hier aus einer Privatwohnung in den Abendstunden des vergangenen Sonntags die nachvergleichbaren Gegenstände: 2 goldene Damenhalsketten, 1 lange goldene Damenhalskette, 1 kurze goldene vergleichbar, 1 goldene Brosche, blumenartig, 1 Brosche, 1 goldene Brosche; Buchstabe E mit Kreuz, 1 vergleichbar

## Politische Rundschau.

Chemnitz, den 30. März 1899.

### Deutsches Reich.

— Die „Nord. Illg. Blg.“ schreibt: Dem Vernehmen nach werden als Vertreter des deutschen Reiches an der Friedenskonferenz im Haag der deutsche Botschafter in Paris, Graf Mühlberg, der Professor der Rechte in München, Dr. von Stengel, der Professor der Rechte in Königsberg Born und je ein höherer Offizier des Landheers und des Marine teilnehmen.

Unter den Nachrichten über die Neuorganisationen in der deutschen Armee ist auch die Errichtung eines Jägerbataillons erwähnt worden. Dieselbe wird beim 14. Armeekorps, und zwar bei der neu gebildeten 37. Division, nur aus Jägerbataillonen zu konstituieren. Der Standort dieser einzigt in der Armee zusammengeführten Brigade wird Kolinar sein, es gehören zu derselben die Jägerbataillone 8 (Schleißfeld), 4, 10 und 14 (alle drei in Nolmar).

Über Major von Wissmann, der auf einer Reise in Südwürttemberg beigegeben war, waren in der letzten Zeit einige Verzerrungen aufgetreten, da es hieß, daß die europäischen Brigaden verlassen hätten. Die „Nord. Illg.“ heißt jetzt mit, daß der Befehl gegeben wieder in Schwaben eingetroffen ist und über Kapstadt und die Ostküste von Afrika nach Deutschland zurückkehren dürfte, wo er in etwa vier Wochen erwartet wird.

Die Vorlage, betreffend den Schluß der Arbeitswilligen, soll der „Berlin. Börsenzeitung“ zufolge, nunmehr im Reichstag festgestellt sein, ebenso umfangreiche und eingehende Begründungen ihrer Bestimmungen. Die Vorlage dürfte, wie das genannte Blatt meint, den Bundesrat lange in Auseinandersetzung mit den eingehenden Vorberatungen zwischen den verschiedenen Regierungen alle Fragen von Belang erledigt haben. Der Einbringung des Geschwurwurzes im Reichstage dürfte, dem genannten Blatt zufolge, bald nach Ostern entgegengebracht werden.

Der Streitfall in Marokko ist befriedigend beigelegt worden. Die marokkanische Regierung hat dem von Deutschland ausgesandten Duke nachgegeben. Die Ansprüche werden binnen wenigen Tagen erledigt werden.

### Ausland.

**Österreich-Ungarn.** Aus Wien wird gemeldet: Ein Kommunikat beruft die Vertreterinnen der deutschen Oppositionsparteien zum 9. April zu einer Konferenz ein bezüglich Beendigung der nationalpolitischen Forderungen der Deutschen Oberreiche.

— In Linz traten am Sonnabend 12. in Saal 60 Personen gemeinsam zum Protestantismus über.

**Frankreich.** Der Partei Nationalversammlung erledigte am Mittwoch Nachmittag die Prüfung der militärischen und diplomatischen